

PRESSEMITTEILUNG DER BUNDESSCHÜLERKONFERENZ ZUR NEUEN TRENDSTUDIE JUGEND

Wie viele Studien braucht es noch?

Berlin, 25. März 2026 - Die heute veröffentlichte Trendstudie „Jugend in Deutschland 2026 – Zukunft unter Druck“ zeigt erneut, was Schüler*innen seit Jahren erleben und wir seit Monaten predigen: Die mentale Gesundheit junger Menschen ist massiv belastet und eine echte politische Antwort bleibt weiterhin aus.

Als Bundesschülerkonferenz fragen wir deshalb ganz klar: **“Wie viele Studien braucht es noch?”**. Die aktuelle Erhebung bestätigt, dass junge Menschen unter dauerhaftem Druck, Krisen, Unsicherheiten und Zukunftsängste zusammenbrechen. Diese Belastung ist zudem längst zur Normalität geworden. Fast jede*r Zweite berichtet von Stress, ein Drittel von Erschöpfung, Selbstzweifeln oder Antriebslosigkeit. Gefühle wie Perspektivlosigkeit und Hilflosigkeit nehmen sogar weiter zu. Gleichzeitig sinkt der Anteil derjenigen, die sich gar nicht belastet fühlen. [1]

Die Generalsekretärin Amy Kirchhoff kommentiert: **“Eine gesamte Generation steckt in der Krise und wir unternehmen nicht mehr, als weitere Daten über diesen Fakt zu erheben. Inzwischen ist jede Schulklasse ein repräsentatives Beispiel in sich und bedarf echter Unterstützung anstatt Mitleid!”**

Das vielleicht Frustrierendste an der neuen Studie ist nicht einmal ihr Inhalt, sondern die Tatsache, dass sie kaum überrascht. Die Ergebnisse reihen sich ein in eine lange Liste ähnlicher Befunde der letzten Jahre. [2]

Amy Kirchhoff: „Wir brauchen keine weiteren Erkenntnisse – wir brauchen endlich Umsetzung“

Als Bundesschülerkonferenz fordern wir deshalb ein klares Umdenken:

- Mentale Gesundheit muss fester Bestandteil von Schule werden und Stigmata aufgelöst
- Schulsozialarbeit und psychologische Unterstützung müssen massiv ausgebaut werden
- Schüler*innen brauchen Zeit, Räume und Kompetenzen, gerade im Umgang mit Medien, um mit Belastungen umzugehen
- Sozialer Isolation und Einsamkeit muss entgegengewirkt werden

Unser Appell: Wir stehen nicht am Anfang der Erkenntnis, sondern am Ende der Geduld.

Referenzen:

- [1] S. Schnetzer, K. Hampel und N. Kolleck, „Trendstudie "Jugend in Deutschland 2026 - Zukunft unter Druck",“ Datajockey, Kempten, 2026.
- [2] S. Schnetzer, K. Hampel und K. Hurrelmann, „Trendstudie "Jugend in Deutschland 2025: Zukunft Made in Germany - Besorgt, doch nicht hoffnungslos",“ Datajockey, Kempten , 2025.